

Verein Stadtprojekt

Jahresbericht 2024

Quartierflohmärkte Basel

Die Quartierflohmärkte Basel sind eine Bürgerinitiative, die erstmals 2016 mit zwei Quartieren durchgeführt wurde. Damit war Basel Pionier mit dieser Form der Flohmärkte in der Deutschschweiz. Seither haben sich die Märkte als eines der grössten sozialen Events in Basel etabliert. Im 2024 wurden 15 Quartierflohmis durch den Dachverein «Stadtprojekt» koordiniert und durch lokale Verantwortliche in den Quartieren durchgeführt.



Das Bachletten eröffnete die Flohmi-Saison 2024 am 27. April. Es folgten in einem quasi wöchentlichen Rhythmus das Gotthelf/ Iselin am 5. Mai, das Gundeli am 25. Mai, das Matthäus am 8. Juni sowie Breite/ St-Alban am 9. Juni, am Ring am 16. Juni und Riehen am 23. Juni. Nach der Sommerpause ging es am 10. August traditionsgemäss weiter mit dem St. Johann, die Innenstadt folgte am 18. August, das Neubad am 24. August, das Gellert am 1. September, Klybeck/ Kleinhüningen am 8. September, Rosental/ Erlenmatt am 15. September und am 22. September das Wettsteinquartier. Der Saisonabschluss nach den Herbstferien fand am 20. Oktober 2024 im Hirzbrunnenquartier statt.

Das Projekt erfreute sich auch im neunten Jahr grosser Beliebtheit und ist in vielen Quartieren nicht mehr wegzudenken. Dies war und ist nur dank einem grossen und

unermüdlischen Einsatz von unzähligen freiwilligen und privaten Personen möglich, die in ihren jeweiligen Quartieren den Anlass organisieren.

Wir treffen uns zwei Mal im Jahr zu einer Frühlingsitzung vor der Flohmisaison, die auch als Generalversammlung dient und zu einer Herbstversammlung nach dem letzten Flohmi, die unter anderem dazu dient die Daten der nächsten Saison festzulegen. Mindestens eine Privatperson aus jedem aktiven Quartier nimmt an diesen Treffen statt. Die Struktur der Organisationkomitee variiert pro Quartier stark: zum Teil stemmt nur eine engagierte Bewohnerin die ganze Organisation ihres Flohmis während in anderen Quartieren etablierte Quartiersvereine die Privatpersonen unterstützen.

Zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern entsteht schlussendlich ein grosses Miteinander und ein lustvoller Quartieranlass, bei dem alle angeregt werden, Altes wiederzuverwenden und Ihre Quartiere auf eine andere Art kennen zu lernen. In Zeiten vorherrschender virtueller Kommunikation gewinnen Quartierflohmis dank ihrer Niederschwelligkeit, den realen Begegnungen und dem Austausch unter Nachbarn, an grosser Bedeutung. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!



Bring und Nimm: Das Amt für Umwelt und Energie AUE ist mit dem Junior Atelier um Tilo und Anna Ahmels für die Durchführungen der sehr beliebte „Bring & Nimm“ Aktion zuständig. In fast allen Quartieren konnte man während den Öffnungszeiten der privaten Flohmistände guterhaltene Gegenstände vorbeibringen und Trouvaillen gratis mitnehmen. So fanden auf einfachste Art und Weise allerlei Objekte einen neuen Besitzer anstatt im Abfall zu landen.



Autofrei: immer mehr Quartiere ermöglichen den Besucherinnen und den Besucher das Flanieren auf autoberuhigten Strassen. Dieses Jahr gab es autofreie Strassen am Ring, im St Johann-, im Neubad und im Wettsteinquartier. Ausgewählten Strassen werden mit Vaubangitter für den Zeitraum des Flohmis abgesperrt, so dass der Durchgangsverkehr erschwert wird und die Quartierstrassen zu einem Treffpunkt für die Bewohnererinnen und Bewohner sowie die Besucherinnen und Besucher des Quartierflohmis werden. Es entstehen Möglichkeiten für Erfahrungen und Erlebnisse im Zeichen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit.

Kommunikation/ Web: Die meistens Quartiere verzichten inzwischen grösstenteils auf gedruckte Flyer. Die Auflagen und die Kosten der Printmedien können so auf ein Minimum reduziert werden. Die Adresskarteien wachsen von Jahr zu Jahr, so können die Quartiere die Teilnehmer direkt via Newsletter und soziale Medien informieren und aufmerksam machen.

Auf einem Übersichtsplakat werden neu alle Flohmis der Saison aufgelistet.

Die professionelle Website, die vom Grafikbüro Equipo betrieben wird, wird rege genutzt und ist immer auf dem aktuellsten Stand.



Wilde Stände: Ein Aspekt der in den Quartier OKs immer wieder diskutiert wird, sind die Ausbreitung der sogenannten „wilden Stände“. Personen also, die nicht im Quartier ansässig sind oder schlicht einen besseren Standort suchen als bei sich zuhause und deswegen ihren Flohmi Stand auf öffentlichen Plätzen aufstellen. Die Quartierflohmis sind so konzipiert, dass sie ausschliesslich auf privaten Grundstücken stattfinden. Wer einen Stand auf einem öffentlichen Platz aufstellt, handelt illegal und riskiert eine Busse. Zudem ist dies nicht im Sinn des Vereins, da die Grundidee den Besuchern Hinterhöfe und Gärten zugänglich zu machen, verloren geht. Da nicht alle Quartierbewohner einen eigenen Hof oder Vorplatz zur Verfügung haben, werden von den Quartierverantwortlichen wenn möglich öffentliche Plätze zur Verfügung gestellt für die im Vorfeld eine Allmend Bewilligung eingeholt wird.

Der Verein appelliert deshalb an alle Flohmi-Teilnehmenden sich an die Regeln zu halten und sich über die offizielle Flohmi Webseite www.quartierflohmi.ch anzumelden. Denn nur wenn die Verkaufsstandorte breit gestreut und angemeldet sind, bleiben die Quartierflohmis für Besucherinnen und Besucher sowie Anwohnende eine spannende Entdeckungsreise -- und öffnen verschlossene Türen in Hinterhöfe und Gärten.

Verein: Der am 1. November 2015 gegründete Verein Stadtprojekt besteht aus der Präsidentin Andrea Otto, Christine Renold, Mitinitiantin des QF Wettstein, und dem Kassier Marc Zimmerman. Andreas Fuhr hat die Revision gemacht. Marianne Tobler hat wiederum die administrativen Aufgaben des Vereins erledigt. Die Stelle (ca. 180 Stunden/ Jahr) wurde grosszügig durch das Präsidialdepartement und das Amt für Umwelt und Energie finanziert.

Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal einen QR Code auf der Webseite aufgeschaltet um die Besucherinnen und Besucher sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine Spende zur Unterstützung des Projektes zu animieren. Im Durchschnitt sind CHF 24 pro Transaktion gespendet worden.

Der Verein schliesst die Rechnung mit einem positiven Saldo von CHF 2'872.87 ab. Dieser Betrag wird den Reserven des Vereins zugeschrieben.



Unser Dank geht an alle Ämter, Institutionen und Firmen, ohne deren finanzielle Unterstützung die Quartierflohmis und deren Koordination nicht so professionell durchgeführt werden könnte.

Dies sind namentlich das Amt für Umwelt und Energie, die Kontaktstelle für Quartierarbeit der Kantons- und Stadtentwicklung, die Stadtteilsekretariate Kleinbasel und Basel-West, die Basler Kantonalbank sowie unzählige kleinere und mittlere Quartierunternehmen.

<https://www.quartierflohmibasel.ch>